

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonozeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 166.

Donnerstag, den 28. Oktober 1886.

47. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Herbst-Kontrollversammlungen pro 1886.

Die Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirk der 4. Kompagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württ. Landwehr-Regiment Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt:

a. In Waiblingen im Rathaus

Am Montag den 8. November 1886 Nachmittags 2 1/2 Uhr

für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Hegnach, Neckarrems, Hochberg, Hochdorf, Bittensfeld, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Beinstein und Korb die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 von allen Waffen.

b. In Winnenden Saal zur Krone

Am Montag den 8. November 1886 Vormittags 9 1/2 Uhr

für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Baach, Birtmannsweiler, Bräuningsweiler, Bregener, Bürg, Buch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Neimersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Dpelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 von allen Waffen.

- 1) Zu stellen haben sich **sämmtliche** Mannschaften der **Reserve** (1879—1886) Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen.
- 2) Wer durch **Krankheit** oder dringende **Geschäfte** von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch ein Attest der **Orts-** oder **Polizeibehörde** entschuldigt werden. (Siehe Ziff. 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen).
- 3) **Dispensationen** werden bloß in den dringendsten Fällen erteilt und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch die Kompagnie (Bezirksfeldwebel) an das Landwehrbezirks-Kommando gebracht zu werden, welchem allein nach § 11 Ziff. 3 d. R. O. die Dispensation zusteht. Direct dem Bezirks-Kommando vorgelegte Dispensationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Bittsteller zur Strafe gezogen werden.
- 4) Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.
- 5) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.
- 6) Sämmtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Ludwigsburg, den 29. Oktober 1886.

Königliches Landwehrbezirkskommando.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Bäume an den Bizinal- und Staatsstraßen sind an der Straßenseite binnen 14 Tagen entsprechend auszuästen, widrigenfalls dies im Exekutionswege auf Kosten der Säumigen geschehen müßte.

Den 23. Oktober 1886. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Von heute an wird beim neuen Rathause **zentnerweise Holz** abgegeben.

Den 27. Oktober 1886. Ortsarmenpflege.

Waiblingen.


Liegenschafts-Verkauf.

Jung Friedrich Glaf, Straßenwart hier, als Pfleger der Elias Friedrich Hampy, Tagelöhners Kinder bringt nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag den 1. November d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum zweiten und letzten Mal in öffentlichen Aufstreich:

- Nr. 395. — Nr 75 M. Ein 1stoc. Wohnhaus mit Keller und Hofraum in der Weingärtnerstadt. 
- angel. um 1090 M.
- 8 Nr 06 M. Acker über der Heerstraße, angel. um 280 M.
- 8 Nr 88 M. Baumgut im untern Kosthol mit 8 tragbaren und 2 jungen Bäumen, angel. um 375 M.
- 8 Nr 36 M. willkürlich geb. Acker auf der Hegnacher Höhe, angel. um 200 M.

Den 25. Oktober 1886.

Ratschreiberei.

Marktstände-Verleihung.

Die Marktstandplätze in hiesiger Gemeinde werden am **Mittwoch den 3. November d. Js.,** von Mittags 12 Uhr an

auf 3 Jahre vom Spätjahrmarkt 1886 bis Frühjahrmarkt 1889 je einschließlich im öffentl. Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. Oktober 1886.

Schultheiß Schlör.

Männergesangverein Waiblingen.

Die Sänger (d. h. alle als „aktiv“ eingeschriebenen Mitglieder) werden darauf aufmerksam gemacht, daß der durch Vereinsbeschluß vom 15. d. M. eingeführte Modus einer strengeren Kontrollierung des Besuchs der Singstunden nunmehr von der nächsten Singstunde an zur Anwendung kommt. Gar nicht, nicht schriftlich oder nicht genügend und rechtzeitig entschuldigte Versäumnisse und Verspätungen werden mit den bekannten Geldstrafen gerügt und werden letztere s. B. vom Vereinskassier zum Einzug gebracht werden.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Kochöfen, Regulieröfen,

und sonstige courante Sorten, hält stets am Lager und empfiehlt solche billigst

Fritz Mayer.

Schuld und Bürgscheine

sind vorrätig bei

C. F. Sud.

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leibt gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder zu 4 Prozent aus. — Gut situirte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Waiblingen.
Neue Hülsenfrüchte:
**Erbsen,
Linsen,
Bohnen**
in guttöcher Waare, empfiehlt
Fritz Mayer.

Waiblingen.
Neue holländische
Voll-Häringe
empfehl
Fritz Mayer.

Waiblingen.
Am Donnerstag den 28. Okt.
werden im Hause Nr. 577 der alten
Bahnhofstraße von Mittags 1 Uhr
an folgende

Gegenstände
im Aufstreich gegen baare Bezahlung
verkauft:

- 1 vollständiges Bett,
- 1 Sopha mit Wachselewandüberzug,
- 1 Kasten,
- 1 Kommod,
- 1 Tisch sowie einige Stühle,
- 1 Waschtisch, sowie verschiedene andere Gegenstände, welche vor einigen Jahren neu angeschafft, und nur wegen Wegzug verkauft werden.



Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Hauptagenten
Johs. Rominger, Stuttgart
und dessen Agenten:
Im. Scheffel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.

Für die Monate November und Dezember kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 S. bei der Expedition für 60 S. abonniert werden.

Die Redaktion.

Waiblingen.
Geschäfts-Empfehlung.
Der hiesigen Kaufmannschaft wie der ganzen Einwohnerschaft zur
Nachricht, daß ich jeden **S a m s t a g** nach **Ludwigsburg** fahre und
jedes mir anvertraute Gut genau und pünktlich besorgen werde.
Chr. Bögele,
früherer Bote nach Stuttgart.

Lange's berühmte RASIER-MESSER

aus dem allerfeinsten Englischen Silber- und Diamanten-Stahle ange-
fertigt, feinsten Hohlschliff, fertig zum Gebrauch, passend für jeden Bart
per Stück Francozusendung M. 3,50. **Streichriemen** (Patent) zum
Schärfen der Rasiermesser per Stück 2 M. **Schärfmasse** à Dosis 50 S
Rasierseife feinste Dualität 1/4 Pfd. 40 Pfg.

Die vorzügliche Güte meiner Rasiermesser, durch welche sich die-
selben in einigen Jahren einen Weltruf erworben haben setzt mich in den
Stand, für jedes einzelne Stück 5 Jahre Garantie zu leisten es sei des-
halb einem Jeden die Gelegenheit geboten sich für nur M. 3,50 den
Besitz eines wirklich guten Rasiermessers zu verschaffen, mit welchem man
sich Jahre lang rasieren kann.

Ernst Lange, Stahlwaarenfabrik,
Gräfrath bei Solingen.

Illustrirte Preisliste über aller Arten Messer, Gabeln, Scheeren etc.
werden auf Wunsch franco zugesandt.
Agenten gesucht.

Wer zweckmäßig annonciren will, erfolgreichsten Blätter

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungs-
fähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften im
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den
Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen
zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis

A n z e i g e n

finden in dem in Saugau erscheinenden
„Oberländer“

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk
Saugau und Organ des Landwirtschaftlichen
und des Bezirks-Gewerbe-Vereins**
die größte und wirksamste Verbreitung, da derselbe
zu den gelesensten Blättern des Oberlandes sowie der
benachbarten badischen und hohenzollernschen Lan-
destheile zählt. Probenummern stehen zu Diensten.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Oktober. (Entflohener Sträfling.) Der kürzlich
entsprungene Zuchthausgefangene Barth ist immer noch nicht eingebracht.
Massenfahndungen, die während dreier Tage am Mittwoch, Donnerstag
und Freitag, angestellt wurden und wobei 24 Fahnder und Schutzleute,

Waiblingen.
System Prof. Dr. Jäger.
**Normal-Hemden,
Normal-Beinkleider,
Normal-Unterjacken,**
aus Kammgarn und Streichgarn in
allen Größen und zu billigen Preisen
vorrätig bei
Gottlob Willinger.

Waiblingen.
Bügel-Rohlen
a Pfd. 8 S sowie
Haber & Futtermehl
für Pferde empfiehlt
Caroline Kayser.

Waiblingen.
G e l d e r
in Posten von 1000 bis 25,000 M.
sowie auch kleinere Posten sind aus-
zuleihen durch
Im. Scheffel.

Waiblingen.
Ein Mädchen
welche hier das Nähen erlernen will
wäre geneigt in der Freizeit gegen
Kost und Schlafstelle bei einer kleinen
Familie die Haushaltsgeschäfte
zu verrichten.
Zu erfragen bei
der Redaktion d. B.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches fleißiges findet
Stelle
im Gasthaus z. „Lamm“
in Ebersbach.

Waiblingen.
Einen schönen
Kochofen
außen heizbar, hat billig zu verkaufen
G. F. Bauder,
Flaschner.

Ein kleines Defele sucht zu
kaufen. Wer? sagt
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
**Sächsische
Tuchschube**
empfehl zu den billigsten Preisen
Eduard Willinger
Schuhmacher,
Grabenstraße Nr. 475.

D e u t s c h e s R e i c h .

sowie 12 Landjäger von Stuttgart, desgleichen Schutzleute und Landjäger von Cannstatt, sowie Leute von Feuerbach die ganze Umgegend durchstreiften, sind ohne jeden Erfolg geblieben. Jetzt sind dieselben eingestellt worden, da nun anzunehmen ist, daß Barth unsere Umgegend bereits verlassen hat.

Stuttgart, 26. Okt. In letzter Zeit hat die ledige wegen gewerbsmäßigen Betrugs schon öfter bestrafte 40 Jahre alte Barbara Buß von Hohenstadt, W. Aalen, teils hier, teils auswärts wieder verschiedene Betrügereien verübt. Dieselbe, ein stattliches Frauenzimmer, versteht es gewöhnlich, als reiche Gutsbesizers Tochter und Heiratskandidatin aufzutreten und Männer verschiedenen Standes, ledig und verheiratet, in ihr Netz zu locken. Auf diese Weise hat sie am letzten Sonntag einem auswärtigen Obsthändler hier 132 M. abgeschwindelt und damit das Weite gesucht. Der Fahnder Höger wurde zu deren Verfolgung ausgeschickt. Derselbe hat gestern in Lauffen a. N. mit Hilfe eines Landjägers die Verbrecherin ermittelt und festgenommen. Dieselbe hat ihre letzte Strafe mit 6 Jahren in Gotteszell verbüßt und wird wohl jetzt wieder auf eine Zeit lang unschädlich gemacht werden.

Cannstatt, 24. Okt. Ueber den am Samstag gemeldeten Brand entnehmen wir andern Blättern noch: Um 6 Uhr standen bereits zwei Gebäude in hellen Flammen. Am Firmament zeigte sich ein weithin leuchtendes Feuermeer, welches über 2 Stunden andauerte. Die eigentliche Ursache ist noch nicht bekannt, man vermutet Unvorsichtigkeit der Fabrikmädchen. Reiche Nahrung erhielt das Feuer durch die massenhaft in den geräumigen Lokalitäten lagernden Federn und sonstigen brennbaren Stoffe. Glücklicherweise wurde der Brand, der im zweiten Stock ausgegangen sein soll, von den vielen Arbeiterinnen rechtzeitig bemerkt, so daß sie alle unverfehrt die Treppe zu erreichen im Stande waren. Einige wollten noch ihre Ausgangsanzüge, die sie anderswo aufbewahrt hatten, retten, was aber nicht mehr gelang. Das ganze Fabrikgebäude brannte bis auf den Grund nieder; ein daran anstößendes, aus Backstein erbautes Gebäude, in dem sich das Comptoir befand, ist vollständig ausgebrannt. Die dicht an das Fabrikgebäude grenzenden Scheuern konnten gerettet werden. Wie man hört, ist die Strauß'sche Fabrik bei drei Asseturanzgesellschaften versichert.

Esslingen, 23. Okt. Auf einem Fikial hat ein Weingärtner von 28 Ar gut gebautem Weinberg 49 Pfund Trauben geerntet, das Pfund verkauft zu 15 Pf., somit einen Erlös von 7 M. 35 Pf. erzielt.

Aus dem Oberamt Hall, 23. Okt. Das Wohnhaus des Tagelöhners Johann Hohenstein in Bellberg ist in vergangener Nacht ohne Zweifel infolge von Brandstiftung abgebrannt. Der arme, nicht versicherte Besitzer, der vor 14 Tagen ein Bein brach, mußte aus dem Haus getragen werden. Vor ca. 14 Tagen schon hat man in einer nahen Scheuer einen Strohbund und daneben abgebrannte Zündhölzchen gefunden.

Aus Freudenstadt, 23. Oktober, wird geschrieben: Heute fand auf der neubauten Bahnstrecke mit 4 Wagen I. und II. Klasse von hier bis Schiltach und zurück die technische Probefahrt statt, wobei die Brücken, Bahnhöfe etc. einer eingehenden Prüfung unterworfen wurden. Auf 3. Nov. ist sodann die festliche Eröffnung mit allgemeiner Freifahrt angelegt, während am 4. Nov. die Bahn dem fahrplanmäßigen Betrieb übergeben wird.

Kottweil, 22. Okt. Der vor einigen Jahren in Ruhestand getretene Volksschullehrer Gäß hätte in wenigen Tagen mit seiner immer noch rüstigen Ehefrau die goldene Hochzeit feiern können, da wurde er von einer Krankheit befallen, die binnen kurzem seinem Leben im Alter von 76 Jahren ein Ende machte. Heute ist er zur Erde bestattet worden. Mit ihm wurde ein biederer, offener Charakter, ein Ehrenmann zu Grabe getragen. Aus Anlaß seiner Pensionierung war ihm die silberne Zivilverdienstmedaille verliehen worden, doch hat er deren Annahme verweigert.

Kottweil, 24. Okt. Auf dem Langholzverladeplatz des hiesigen Bahnhofes ereignete sich am Samstag abend nach 6 Uhr ein Unglücksfall. Als der von einer Holzhandlung zum Verladen von Holländerstämmen auf die Eisenbahnwagen angestellte Tagelöhner Desterle von Göllsdorf, W. Kottweil, Witwer mit 4 Kindern, nach Feierabend auf Ersuchen einem Fuhrmanne beim Abladen von Langholzstämmen behilflich war, wurde er von den nicht genug gestützten und infolge hievon zu bald ins Rollen geratenen Stämmen zu Boden geschlagen und ihm neben dem Bruche eines Armes und Beins das Rückgrat verlegt, so daß er während des Transportes vom Bahnhof zum Krankenhause starb. Die Stämme hatten ihn förmlich begraben, so daß sie zuvor in die Höhe gewunden werden mußten, um den Verunglückten darunter hervorziehen zu können.

Langenau, 24. Okt. Gestern Abend hat sich ein schweres Unglück in dem 1 1/2 Stunden von hier entfernten Börslingen ereignet. Ein dortiger Bauer kaufte sich hier ein leeres Weingeistfaß, um es mit Most zu füllen. Er war der Meinung, das Faß müßte vor der Benützung noch ausgeschwefelt werden; kaum aber war die brennende Schwefelschnitte eingehängt, als eine gewaltige Explosion erfolgte: die im Faß von der früheren Füllung her angesammelten Gase hatten sich entzündet und schlugen mit einem furchtbaren, weithin hörbaren Knall den Boden aus. Die Trümmer des letzteren warfen die mit einem Kinde vor dem Faß stehende Bäuerin mit furchtbarer Gewalt zu Boden, und schwer verwundet mußte sie zu Bett gebracht werden, während das Kind wie durch ein Wunder unverletzt geblieben ist. Der herbeigerufene Arzt legte bei der Verunglückten einen dreifachen Bein-, einen Arm- und Schlüsselbeinbruch und sonstige schwere Verletzungen dar, so daß sie im günstigsten Fall einem langen Schmerzenslager entgehen muß. Der betroffenen Familie wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Berlin, 23. Oktober. Heute fand die Antritts-Audienz des neuen französischen Botschafters Herbet bei Kaiser statt. Dieselbe hat etwas länger gedauert, als sonst ein solcher Akt sich abspielt. Herbet hielt bei dem Empfang folgende Ansprache:

„Sire, indem ich zu der hohen Ehre berufen bin, die französische Republik bei Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät zu vertreten, fasse ich mit einem tiefen Bewußtsein der mir obliegenden Pflichten den Gegenstand dieser hohen Mission ins Auge. Deutschland und Frankreich haben zahlreiche gemeinsame Interessen und werden, wie ich überzeugt bin, mehr und mehr in denselben den Boden für eine beiden Ländern vorteilhafte Verständigung finden. Mit gutem Willen diese Elemente erhalten und fortentwickeln ist das meinen Bemühungen vorgezeichnete Ziel. Ich werde dasselbe mit um so mehr Eifer und Vertrauen verfolgen, als ich tief durchdrungen bin von den Ideen des Friedens, der Arbeit und der Stabilität, welche die französische Nation beseelen und die Politik ihrer Regierung durchdringen. Ich wage zu hoffen, daß Ew. Majestät geruhen wird, mir die Erfüllung dieser Aufgabe zu erleichtern indem mir fortgesetzt das Wohlwollen zu teil wird, mit welchem Allerhöchstdieselben meine Vorgänger beehrt haben, und von welchem ich selbst in früheren Zeiten meiner dienstlichen Laufbahn kostbare Beweise empfangen habe. Ich habe die Ehre, Ew. Majestät meine Beglaubigungsschreiben als Botschafter der französischen Republik zu überreichen.“

Auf diese Ansprache antwortete der Kaiser: „Herr Botschafter! Sie haben meinen Gedanken ausgesprochen, indem Sie sagen, daß Deutschland und Frankreich zahlreiche gemeinsame Interessen haben, und daß Sie in diesen den Boden für eine beiden benachbarten Nationen vorteilhafte Verständigung werden finden können. Dank Ihrer großen Geschäftserfahrung und Ihrer tiefen Kenntnis der Interessen, welche Frankreich mit Deutschland gemeinsam hat, vereinigen Sie in sich alle notwendigen Eigenschaften, um mit meiner Regierung an der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zusammen zu arbeiten. Ich beglückwünsche mich aufrichtig zu der Wahl, welche der Herr Präsident der Republik getroffen hat, indem er Ihnen die hohen Funktionen übertrug, welche Sie erfüllen werden. Seien Sie überzeugt, Herr Botschafter, daß meine Mitwirkung Ihnen niemals fehlen wird, um jede Maßregel zu unterstützen, welche das von Ihnen bezeichnete verständliche und friedliche Ziel zu erreichen bezweckt.“ Nach der Ansprache fand die Vorstellung des gesamten Botschafterspersonals statt und darauf erteilte der Kaiser dem neuen Gesandten in Teheran Schenk von Schweinsberg Audienz. — Der Kaiser machte heute trotz des rauhen Wetters eine Spazierfahrt im offenen Wagen.

Berlin, 23. Okt. Dem Reichstage soll ein Gesekentwurf vorgelegt werden, nach welchem zur Bierbereitung nur Hopfen, Malz und Wasser verwendet werden dürfen.

Blankenburg i. Harz, 24. Okt. Der Kaiser ist heute Nachmittag im besten Wohlsein hier eingetroffen. Derselbe wurde von dem Prinzregenten Albrecht und den Spitzen der Behörden empfangen und von der zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt. Die Stadt ist reich geschmückt. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Rittmeyer erwiderte der Kaiser mit Worten des Dankes für den ihm bereiteten Empfang. Er freute sich, die Stätte wiederzusehen, wo er so viele frohe Stunden verlebt habe, er danke besonders für die dem Regenten gegenüber bekundeten Gesinnungen; derselbe habe sich auf dem Schlachtfelde wie in der Regierung des Herzogtums bewährt.

Blankenburg, 25. Okt. Der Kaiser wohnte gestern Abend der Theatervorstellung bei. Heute nimmt er an dem zweiten Jagentheil, welches 12 Uhr Mittags stattfindet.

Blankenburg, 26. Okt. Kaiser Wilhelm ist gestern nach Beendigung der Jagd, bei welcher derselbe 19 Stück Hochwild und 9 Sauen erlegt hatte, wieder hier eingetroffen. Um 5 Uhr fand das Mahl statt.

Frankfurt, 22. Okt. Ein junger Goldarbeiter, welcher durch seine außerordentlichen Kenntnisse in Juwelen und Goldwaren und durch seine Erfolge als Reisender sich den Kredit verschiedener Gold- und Juwelensfirmen erworben, ist der Fr. Stg. zufolge nach Amerika durchgegangen. 2 Hanauer Häuser soll er um 50,000 M. geschädigt haben.

— Dem Vernehmen der Münchener N. N. zu Folge ist die Errichtung eines Inventars über den Nachlaß des Königs Ludwig von Bayern durch den Notar Otto dem Abschlusse nahe. Sobald das im Werke befindliche Abkommen mit den Gläubigern der k. Zivilliste fertig ist, wird der formelle Antritt der Erbschaft durch die Vermögensverwaltung des Königs Otto erfolgen. Die Arrangementsverhandlungen mit den Gläubigern versprechen Erfolg und die zur Bezahlung der Schulden im Betrage von etwa 7 Mill. M. noch erforderlichen Mittel werden teils durch Ersparungen im Hofhaushalt und in der Verwaltung des Fideikommisses, teils unter Mitwirkung einiger Banken beschafft und in kurzen Annuitäten getilgt werden. Eine große Anzahl zum Teil sehr wertvoller Inventarstücke (Bilder, Bildhauerarbeiten und kunstgewerbliche Gegenstände) aus den k. Schlössern sind dormalen in den Doyffenssälen in München aufgespeichert und sollen demnächst dem Besuche des Publikums zugänglich gemacht werden.

Durch Schnupftabak vergiftet hat sich in Frankenau ein Mann Namens Bischof und ist derselbe auch unter gräßlichen Qualen plötzlich gestorben. Derselbe war bejahrte und litt seit längerer

Zeit an einem hochgradigen Magenübel; er schüttete nun eine größere Portion Schnupftabak in den Kaffee und trank diese Mischung, um sich zu curieren, kam aber dabei zu Tode. Die gerichtliche Section der Leiche ist angeordnet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Okt. Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz aus Odessa verlangte das russische Konsulat in Barna ein Kriegsschiff zu seinem und der russischen Untertanen Schutz, in Folge dessen sollen zwei kleinere Kriegsschiffe von Odessa nach Barna abgesandt werden. — Ein Londoner Brief der Politischen Korrespondenz sagt, England werde die Räumung Egyptens unbedingt ablehnen, es sogar auf einen Krieg ankommen lassen.

Frankreich.

Paris, 21. Okt. Der „Temps“ teilt heute Näheres über die Frage der geplanten Panzerung der Festungswerke mit. Seit 1870 sind schon 30—40 verschiedene Systeme von Kuppeln aus Stahl, Compound-Metall und Schmiedeeisen versucht worden, aber es wurde keine durchaus befriedigende Lösung gefunden; Stahl und Compound wurde unter dem wiederholten Anprall großer Geschosse rissig; Schmiedeeisen allein widerstand, ohne zu zerspringen noch sich zu spalten, aber die Industrie hat noch nicht das Mittel entdeckt, Platten von mehr als 50 Cm. Dicke zu schmieden, während man Stahlplatten bis zu 70 Cm. hämmern kann. Der „Temps“ rechnet aus, daß ein einfaches Sperrforts zum Deckung seiner Geschütze nicht weniger als 9 Panzerkuppeln brauchen würde, die 6—800,000 Fr. kosteten und doch nicht verhinderten, daß bei längerer Beschießung die Munition, die sich nicht unter Kuppeln, sondern nur unter Erdwällen bergen lasse, schließlich in die Luft springe; man werde also für all dies Geld den Widerstand um keinen Tag verlängert haben. Zudem seien nicht einmal die Panzerthürme hinlänglich geschützt. General Brialmont erkläre, das Geschöß „entpanzere“ die Mauer, wenn es sie nicht durchbohre, auf einem gewissen Teil der Fläche. Der Kriegsminister werde also hoffentlich die Neubewaffnung auf die Umwandlung der Gewehre in Mehrlader beschränken und die artilleristischen Versuche im Forts Malmaison forsetzen, sollte er jedoch wider Erwarten eine hohe Kreditforderung für die Panzerung der Forts einbringen, so sei es Pflicht der Kammern, dieselbe abzulehnen.

Rußland.

— Zu der am Sonntag in Petersburg vorgenommenen Enthüllung des Denkmals zu Ehren der Gefallenen des letzten Orientkrieges waren große Vorbereitungen getroffen worden; der Kaiser versammelte die leitenden Heerführer des Krieges um sich, z. B. Graf Schwaloff aus Berlin, General Gurko aus Warschau, General Radzki u. A., ebenso Deputationen der Armee aus dem ganzen Reiche, und zahlreiche St. Georgsritter. Das Denkmal selbst zeigt Ähnlichkeit mit dem Berliner Siegesdenkmal auf dem Königsplatz. Das Fußgestell ist von sinnlichem rotem Granit und grauem Labradorgranit. Darauf erhebt sich ein Würfel aus Eisen mit den Namen der Schlachten und der beteiligten Truppenteile; eine Säule mit korinthischem Kapital trägt eine Viktoria, in die Seele sind in 6 Ringen 44 türkische Stahlgeschütze und 60 Bronzegeschütze eingelassen. Die Gesamthöhe des Denkmals beträgt ungefähr 100 Fuß.

Bulgarien.

Bukarest, 26. Oktober. „Havas“ meldet: Depeschen aus Kalafat vom 25. Oktober zufolge wurde in Kompalanka am 23. Oktober ein Komplott zum Sturze der Regentschaft entdeckt. Das Haupt der Verschwörung ist der Militär-Kommandant Kotavoff. Zwei aus Widbin entsandte Kompagnien nahmen Kotavoff gefangen, die Mitschuldigen entlamen.

Gerichtssaal.

* Stuttgart, 25. Oktober. Wegen Diebstahls im Rückfall stand am 25. Oktober d. J. der 18 Jahre alte Tagelöhner Ernst Bahret von Winnenden vor der Strafkammer des R. Landgerichts Stuttgart. Derselbe ließ am 24. August d. J. in der Pfänderischen Brauerei in Winnenden ein dem Brautnecht Karl Goll von Affalterbach gehöriges Zweimarkstück und am 29. August ein dem Brautnecht Heinrich Wagner von Mittelbronn gehöriges Einmarkstück mitlaufen. In beiden Fällen stahl er diese Beträge aus ein und derselben Schlafkammer, die unvergeschlossen war. Diese Gesetzesübertretungen hat Bahret mit 3 Monaten und 15 Tagen Gefängnis zu büßen.

Handel und Verkehr.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Bud in Waiblingen.

vom 25. Oktober. Vom Weltmarkt läßt sich berichten, daß die Preise für Weizen in der letzten Woche fest geblieben sind und neuestens eine kleine Steigerung erfahren haben. Diese feste Tendenz zeigte sich auf allen bedeutenden Verkehrsplätzen dies- und jenseits des Ozeans, England nicht ausgenommen. Mit dem Ende der angetretenen Woche werden die Feldgeschäfte größtenteils beendigt sein, so daß die Landwirte Zeit bekommen zum Ausdreschen ihrer Körnerfrüchte. Es läßt sich deshalb erwarten, daß in den nächsten Wochen mehr einheimisches Erzeugnis angeboten werden wird. Bezüglich des heutigen Geschäfts können wir wieder nicht von einem lebhaften Verkehr berichten, die Händler können nicht billig offerieren, weil sie die Ware nicht billig erwerben können, und die Müller wollen nur billig einkaufen, weil ihre Mehlpreise immer noch nicht in Parität mit den Weizenpreisen stehen. Haber und Gerste wurde ziemlich umgekehrt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, fränkischer 19 M. 25 Pf., Kernen, Oberländer 19 M. bis 19 M. 60 Pf., Gerste, bayer. 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Haber, prima 11 M. 20 Pf. bis 12 M.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 23. Oktober 1886.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	5.80 M.	M. —	M. 5.80 pr. Ctr.
Haber	5.10 M.	5. — M.	4.90 M.	5.00 M. pr. Ctr.
Ackerbohnen	6.20 M.	— M.	6 — M.	6.11 M. pr. Ctr.

Weinpreiszettel.

*. Enderzbach, 25. Oktober. Alles verkauft. Die Preise bewegten sich von 130—170 M. pro 3 Hektl. Letzte Anzeige.
 *. Strümpfelbach, 25. Okt. Preise 140—150 M. pro 3 Hektl. Vorrat 35 Hektol.

Literarisches.

Deutscher Reichsbote,

Kalender für Stadt und Land für 1887. Verlag von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig. Preis 40 Pfennig. Diesen Kalender, welcher jetzt zum 13. Mal seine Wanderung antritt und alljährlich von hunderttausenden von Lesern als liebgewordener Hausfreund begrüßt wird, können wir als ein wirklich gutes Volksbuch empfehlen.

Der reiche Inhalt, durchweg aus der Feder namhafter und beliebter Volksschriftsteller, bietet eine ebenso gediegene als interessante Lektüre für Jung und Alt in den langen Winterabenden. Um die Vielfältigkeit des Inhalts anzudeuten, nennen wir von dem im Kalender Dargebotenen: „Hanna.“ Eine Erzählung von C. von Hellen. Mit acht Illustrationen. „Hans Joachim von Zieten.“ Ein Lebensbild von Wilhelm Baur. Mit ganzseitigem Porträt Zietens nach dem Bilde von Ad. Menzel. (Zum Einrahmen geeignet). „Der fliegende Holländer.“ Erzählung aus dem Seeleben von Admiral Berner. Mit Illustration. „Für's Einhalten.“ Episode aus 1870 von Hofprediger Frommel. Illustriert. Eine Biographie Dr. Friederich Ahlfelds, von Hofprediger Bayer, Berlin; ferner: Die Weltumschau des Reichsboten, die, reich illustriert, das Hauptstück des vergangenen Jahres bringt. Eine Anzahl wirklich guter Anekdoten sind geeignet, den Humor zu seinem Recht zu helfen. Die Ausstattung des Kalenders ist eine ganz vorzügliche. Außer den vielen künstlerisch ausgeführten Illustrationen, teils dem ernstern, teils heiterem Genre angehörend, bringt der Kalender noch ein Farbendruckbild, welches zum Einrahmen bestimmt ist, und außerdem vier ganzseitige Vollbilder in Holzschnitt, welche ebenfalls eingerahmt werden können. Ein fertig aufgezogener Wandkalender, vollständigste Marktverzeichnisse, ein Schreib- und Notizkalender u. a. vervollständigen die praktische Brauchbarkeit des Kalenders. Für das im Kalender Gebotene ist der Preis von 40 Pf. ein sehr mäßiger. Wir machen besonders alle die, welche sich für die Verbreitung guter Volksschriften interessieren, auf den deutschen Reichsboten aufmerksam.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Oktober 1886 an.

In der Richtung von Stuttgart nach Schorndorf:	
Vormittags:	Nachmittags:
5.2. 8.30. 10.40.	2.26. 6.07. 7.10. 10.13.
In der Richtung von Schorndorf nach Stuttgart:	
Vormittags:	Nachmittags:
6.2. 8.14. 12.11. 12.16.	3.39. 8.17. 10.34.
In der Richtung von Stuttgart nach Badnang:	
Vormittags:	Nachmittags:
6.12. 9.31.	2.5. 4.25. 8.54.
In der Richtung von Badnang nach Stuttgart:	
Vormittags:	Nachmittags:
6.2. 7.47. 12.11.	2.15. 7.38. 10.14.